Rats-Protokoll

über die

ordentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. l. f. Stadt Steyr

am 6. September 1907.

Tages-Ordnung:

Mitteilungen.

I. Sektion. (Sektions-Sitzung Dienstag, den 3. September, 3 Uhr nachmittags.)

1. (Vertraulich.) Gesuche um Bürgerrechtsverleihung.
2. (Vertraulich.) Personalansuchen.
3. (Vertraulich.) Subventionierung der Kindergärtnerin.
4. (Vertraulich.) Besetzung einer Reservewachmannstelle.
5. Ansuchen der Feuerwächterin am Stadtpfarrturm um Bewilligung, daß ihr zukünftiger Schwiegersohn auch in der Turmwächterwohnung wohnen darf.
6. Bericht des Herrn Professors Dr. Alfred Hackel über die Indizierung der Rats-Protokolle von 1569—1874.
7. Rekurs gegen eine Armenratsentscheidung.

II. Sektion. (Sektions-Sitzung Mittwoch, den 4. September, 3 Uhr nachmittags.)

8. Zuschrift des k. k. Stadtschulrates Steyr betreffs Pauschalierung der Lehrmittel-Erfordernisse und für die Schülerbibliotheken der hiesigen Volks- und Bürgerschulen.
9. Ansuchen eines Schulleiters um Gewährung eines Quartiergeldes an Stelle der Naturalwohnung.
10. Subventions- und Spendengesuche.
11. Amtsbericht über den Stadtkasse-Journals-Abschluß pro Mai 1907.
12. Kombinierter Antrag der II. und IV. Sektion: Spitalangelegenheit.

III. Sektion. (Sektions-Sitzung Donnerstag, den 5. September, 3 Uhr nachmittags.)

13. Erteilung der Zustimmung zur Vergrößerung des Kanales nächst dem Hause Gleinkergasse 33.
14. Ansuchen des Herrn Hugo Drahowsal um Bewilligung zur Aufstellung eines Lichtbilderapparates im Stadttheater.
15. Ansuchen um Ueberlassung eines Magazins im städt. Gebäude Grünmarkt 27 (Gendarmerie-Kaserne).
16. Ansuchen um Aufstellung einer zweiten Gaslaterne am Schiffwege.
17. Ansuchen der Nutznießerin Eisenprobst um einen Zuschuß zu den Erhaltungskosten des Hauses Nr. 22 Mittere Gasse.

IV. Sektion. (Sektions-Sitzung Mittwoch, den 4. September, ½5 Uhr nachmittags.)

18. Zuschrift des k. k. Stadtschulrates über das Erfordernis an Armenlernmitteln pro Schuljahr 1907/08.
19. Neuerliche Zuschrift der k. k. o.-ö. Landwirtschafts-Gesellschaft in Linz betreffs der Abhaltung der Koch- und Haushaltungswanderkurse.
20. Ansuchen um Beteilung aus den kaufmännischen Krankenstiftungen.
21. Ansuchen um Ueberlassung des Turnsaales im Bürgerschulgebäude.

Dringlichkeitsantrag betreffend das Ansuchen der Schuhmacher-Genossenschaft um Ueberlassung des Zeichensaales im Bürgerschulgebäude.

Gegenwärtig:

Der Vorsitzende: Herr Bürgermeister Viktor Stigler. Die Herren Gemeinderäte: Leopold Anzengruber, Ludwig Binderberger, Gottlieb Bruckschweiger, Alexander Busek, Gottlieb Dantlgraber, Ferdinand Gründler, Ferdinand Handstanger, Rudolf Haslinger, Karl Heindl, Johann Kollmann, Leopold Köstler, Michael Meditz, Hans Millner, Franz Nothhaft, Ferdinand Reitter, Johann Rotter, Wilhelm Schertler, Otto Schönauer, Rudolf Sommerhuber, Peter Steinhuber, Anton Stippl, Franz Tribrunner, Karl Wöll.

Schriftführer städt. Offizial Herr Franz Schmidbauer.

Entschuldigt abwesend sind die Herren Gemeinderäte: Doktor Franz Angermann, Josef Hiller, Josef Tureck und Herr Vizebürgermeister Franz Lang.

Der Herr Vorsitzende konstatiert die Beschlußfähigkeit des Gemeinderates und erklärt um 3 Uhr nachmittags die Sitzung für eröffnet.

Zu Verifikatoren dieses Protokolles werden gewählt die Herren G.-R. Rudolf Sommerhuber und Peter Steinhuber.

Der Herr Vorsitzende bringt folgende Zuschriften zur Verlesung:

a) Die Zuschrift der Zentral-Genossenschaft der Messerer 2c. in Steyr, worin dieselbe mitteilt, daß sie von der ihr erteilten Bewilligung, das Stadtwappen als Schutzmarke ohne Registrierungsberechtigung als Beischlag benützen zu dürfen, keinen Gebrauch machen könne.

Der Herr Vorsitzende bemerkt hiezu, daß die Zentral-Genossenschaft beim Landesausschusse um die Bewilligung der Führung des Landeswappens mit der Registrierungsberechtigung eingeschritten ist, zum Zwecke der Registrierung, woraus erhellt, daß die Meinungen, ob Wappen 2c. 2c. als Schutzmarken vorgemerkt werden können, auseinandergehen.

b) Die Zuschrift des Presbyteriums der evangelischen Pfarrgemeinde Steyr, worin dieselbe zur 45. Jahresversammlung der Gustav Adolf-Stiftung einladet.

Zur Kenntnis. — Z. 19.819.

c) Die Zuschrift der Schuhmacher-Genossenschaft in Steyr, worin dieselbe für die erhaltene Subvention bestens dankt.

Zur Kenntnis. — Z. 17.766.

d) Den Erlaß der k. k. Statthalterei Linz betreffend die Genehmigung der beantragten Erhöhung der Jahresgenüsse aus der Wolfgang Pfefferl'schen Stipendien-Stiftung von 200 *K* auf 300 *K*.

Zur Kenntnis. — Z. 17.338.

e) Der Taubstummen-Unterstützungsverein dankt für die Spende von 10 *K*.

Zur Kenntnis. — Z. 18.441.

Im weiteren fühlte der Vorsitzende sich veranlaßt, über den Stand der Reserve der Stadtkasse, welche in den verflossenen Jahren gesammelt wurde, dem löblichen Gemeinderate Bericht zu erstatten, weil in der Bevölkerung das Gerücht verbreitet sei, daß die Gemeinde-Umlagen erhöht werden sollen.

Aus diesem Berichte werde der löbliche Gemeinderat entnehmen, daß von einer Notwendigkeit der Umlagenerhöhung keine Rede sein könne, so lange dieser Reservefonds nach Möglichkeit gestärkt wird.

Der Herr Vorsitzende trägt vor:

Die Reserve der Stadtkasse, erliegend in dem Sparkassebuche Nr. 77.179, hat am Jahresbeginne 1906 einen Stand nachgewiesen von . . . . . 121.373 *K* 67 *h*

Dieser Reserve sind im Jahre 1906 zugelegt worden:

1. Ein im Jahre 1906 seitens der Sparkasse-Direktion geleisteter Gemeinde-Umlagen-Nachtrag, infolge Erwerbsteuer-Nachtrages für das Jahr 1904 mit . . . . 9.609 *K* 06 *h*
2. der im Jahre 1906 verbliebene Kassenüberschuß der Stadtkasse mit . . . . . 18.369 „ 91 „
3. die von dieser Sparkasseeinlage abgereiften ganzjährigen Zinsen . . . . . 4.511 „ 94 „

zusammen . . . . . 32.490 *K* 91 *h*

so daß diese Reserve mit Jahresschluß 1906 zu stehen kam auf . . . . . 153.864 *K* 58 *h*

Im Jahre 1907 hat die Reserve der Stadtkasse folgende Veränderungen erfahren: In Ausführung der Gemeinderatsbeschlüsse vom 11. Mai und 14. September 1906 wurden dieser Reserve entnommen und in besondere Einlagebüchern der Sparkasse Steyr hinterlegt:

1. Die Leistung der Stadtgemeinde an das k. k. Justizärar für Rückübernahme der Fronfeste bei Erbauung eines neuen Gerichtsgebäudes in Steyr . . . . . 34.245 *K* — *h*
2. die veranschlagten Adaptierungskosten bei Rückübernahme der Fronfeste im Falle der Erbauung eines neuen Gerichtsgebäudes in Steyr mit . . . 24.880 „ — „
3. Beitrag der Stadtgemeinde für den eventuellen Bau eines Zollamtes in Steyr . . 6.000 „ — „

zusammen . . 65.125 *K* — *h*

4. in Ausführung des Gemeinderatsbeschlusses vom 10. Mai 1907 wurde der Reserve noch der zur Restaurierung der Vorstadtpfarre bewilligte Beitrag an den Herrn Vorstadtpfarrer per . . 1.859 „ — *h*

entnommen. Es verringert sich daher diese Reserve um zusammen . . . . . 66.984 *K* — *h*

auf . . . . . 86.880 *K* 58 *h*

und durch Zinsenanfall bis Ende Juni 1907 per 2.890 „ 52 „

mit heutigem Tage zu stehen kommt auf . . 89.771 *K* 10 *h*

An diesen Bericht habe ich die Bemerkung zu knüpfen, daß der löbliche Gemeinderat im laufenden Jahre einen Ueberschuß nicht zu erwarten hat Verschiedene bauämtliche Auslagen, welche das Präliminare bereits überschritten haben, die Mehrauslagen für das Spital durch den Wechsel der Sekundarärzte, die Steigerung der Medikamentenkosten, die Erhöhung der Bezüge der Gemeindebeamten und Angestellten, sind die Ursachen, daß wir mit einem Ueberschusse im laufenden Jahre nicht rechnen können.

Ferner habe er noch folgende Aufklärung zu geben: Es sei ihm mitgeteilt worden, daß von einem Teile der Lokalpresse versucht wird, bezüglich der eisernen Brücken Beunruhigung in die Bevölkerung zu tragen, und daß vom Bürgermeister Verfügungen getroffen wurden, welche dem löblichen Gemeinderate nicht vorher unterbreitet worden wären. Es sei selbstverständlich, daß eiserne Brücken von Zeit zu Zeit vom Rost gereinigt, untersucht und angestrichen werden müssen. Ueber den Wert eiserner Brücken gegenüber anderen Konstruktionen sich auseinanderzusetzen, habe er keine Veranlassung, weil darüber selbst in Fachkreisen die Meinungen sehr verschieden sind. Es hat eine Zeit gegeben, wo eiserne Brücken allgemein als das Empfehlenswerteste anerkannt wurden, aber im Laufe der Zeit haben sich die Meinungen geändert und man hat heute noch über die Dauerhaftigkeit eiserner Brücken keine bestimmten und untrüglichen Erfahrungen und man beginnt an langdauernder Haltbarkeit eiserner Brücken zu zweifeln. Die dermalige Reinigung bezw. der Anstrich der Brücken wird aus einem für diesen Zweck gebildeten und vorhandenen Separatfond bestritten. Auch habe er veranlaßt, daß die Firma, welche die Brücken erbaute, einen Ingenieur zum Zwecke der Untersuchung der eisernen Brücken hieher sendete, welcher seine Wahrnehmungen, bezw. Vorschläge über etwa notwendige Restaurierungen berichten wird, worüber seinerzeit auch dem löblichen Gemeinderat Mitteilung gemacht und seine Entscheidung veranlaßt werden wird. Er ersucht den löblichen Gemeinderat, diese Mitteilung zur Kenntnis zu nehmen und sich darüber auszusprechen, ob die Form, in welcher die Brückenangelegenheit von ihm behandelt wurde, genehm ist, oder ob er etwa seine Kompetenz überschritten habe, damit der Bürgermeister in Zukunft eine Richtschnur habe. Sicher ist, wenn alle einschlägigen Angelegenheiten vor den Gemeinderat gebracht werden sollen, in der Woche mindestens zwei Sitzungen gehalten werden müssen.

Herr G.-R. Haslinger glaubt, daß der löbliche Gemeinderat mit dem Vorgehen des Herrn Bürgermeisters in Angelegenheit der Brückenrestaurierung vollkommen einverstanden sein könne, denn wenn wegen jeder ähnlichen Vorsorge in der Gemeinde eine Sitzung einberufen werden müßte, würde das den Geschäftsgang erschweren.

Herr G.-R. Schönauer ist auch der Anschauung, daß die Vorkehrungen des Herrn Bürgermeisters nützlich und notwendig waren und es bestehen ja diesbezüglich Vorschriften, daß eiserne Brücken des öfteren untersucht werden müssen. Er fühle sich verpflichtet, dem Herrn Bürgermeister den Dank abzustatten, daß er die nötige Vorsorge getroffen und den Gemeinderat so eingehend informiert hat.

Herr G.-R. Dantlgraber ist auch der Anschauung, daß die Vorkehrungen des Herrn Bürgermeisters ganz am Platze waren. Wenn größere Fragen auftauchen, werden dieselben ohnehin dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorgelegt.

Da sich kein Widerspruch erhebt, dankt der Herr Vorsitzende für das einmütige Votum und hält diese Angelegenheit bis auf weiteres für erledigt.

Hierauf Erledigung der Tagesordnung.

I. Sektion. Referent: Sektionsobmann-Stellvertreter Herr G.-R. Hans Millner.

1. Gesuche um Bürgerrechts-Verleihung.

2. Personalansuchen.

3. Subventionierung der Kindergärtnerin.

4. Besetzung einer Reservewachmannstelle.

Die Punkte 1 bis 4 werden vertraulich behandelt.

5. Ansuchen der Feuerwächterin am Stadtpfarrturm um Bewilligung, daß ihr zukünftiger Schwiegersohn auch in der Turmwächterwohnung wohnen darf.

Ueber dieses Ansuchen und auf Grund der Aeußerung des Stadtpfarramtes stellt die Sektion folgenden Antrag:

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, es sei das Ansuchen um Mitbenützung der Wohnung durch den künftigen Schwiegersohn Silvester Wingert erst nach erfolgter Verehelichung desselben mit ihrer Tochter zu bewilligen.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 148/Präs.

6. Bericht des Herrn Professors Dr. Alfred Hackel über die Indizierung der Rats-Protokolle von 1569 bis 1874.

Derselbe lautet:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!
Hochlöblicher Gemeinderat der landesfürstlichen Stadt Steyr!

Indem der ergebenst Gefertigte nunmehr den fertiggestellten Index der Rats-Protokolle der Stadt Steyr vom Jahre 1569 bis 1874 den Händen des hochgeehrten Herrn Bürgermeisters übergibt, erlaubt er sich, bei dieser Gelegenheit einen Blick auf das abgeschlossene Werk zu tun.

Im Zeitraume von drei Jahren hat der Gefertigte in seiner dienstfreien Zeit die Indizierung der 386 Jahrgänge „Rats-Protokolle" vorgenommen, in welcher Zahl auch die ökonomischen, Justiz- und Kriminal-Protokolle, inbegriffen sind.

Dem Wortlaut des Vertrages gemäß wurden die wichtigeren Ratsbeschlüsse und die bedeutenderen oder besonders charakteristischen Persönlichkeiten in die Indizierung inbegriffen.

Diese Trennung des Wichtigen vom Unwichtigen war dringend nötig, da bei der ungeheuren Masse des zu bearbeitenden Stoffes gar kein Ende der Arbeit abzusehen gewesen wäre.

In Anbetracht der Gewerbegerechtigkeiten wurde daran festgehalten, nur diejenigen anzuführen, bei welchen Hausname oder Hausnummer genannt wurden, weil dies ja doch für die praktische Verwendung das Entscheidende ist. Im allgemeinen trachtete der Gefertigte, nach Möglichkeit wissenschaftlichen und praktischen Anforderungen zugleich gerecht zu werden, da ohne allen Zweifel die nunmehr auch ihrem Inhalte nach geordneten und aufgeschlossenen Rats-Protokolle eine sehr wichtige Quelle orts- und landesgerichtlicher Forschung sind.

Der Umfang der 386 bearbeiteten Jahrgänge ist ziemlich verschieden, während des XVI. und XVII. Jahrhunderts wächst die Seitenzahl selten über 800 Seiten; dagegen beginnt im XVIII. Jahrhundert eine Vielschreiberei, die bis 1852 andauert. In diesen Zeitläuften sind Bände von 1000 bis 2000 Seiten anzutreffen.

Selbstverständlich wurden alle Bände von dem ihnen anhaftenden rußähnlichen Staube befreit; 286 Bände, deren Blätter unnumeriert waren, wurden mit Blattzahlen versehen; 140 Bände wurden mit Etiketten auf den Buchrücken ausgestattet.

Sämtliche Bände erwiesen sich als sehr gut erhalten und dauerhaft eingebunden, die Buchrücken der Jahrgänge von 1786 bis 1845 machen mit ihrem mehrfärbigen Leder und mit ihrem Golddruck geradezu Staat.

Durch die Opferwilligkeit der Gemeinde ist nun diesen Zeugen von Steyrs Vergangenheit auch ein würdiger und sicherer Aufenthaltsort geschaffen worden. Die neuhergestellten zwei Bücherkästen mit ihren verschließbaren Türen sind im Innern gut und praktisch eingerichtet und so geräumig, daß alle Rats-Protokollbände zusammen haben untergebracht werden können. Zudem fügen sich diese Kästen so glücklich in den Stil des prachtvollen Archivraumes ein, daß sie, wenn der Anstrich durchgeführt sein wird, als ein Schmuck derselben werden gelten können.

Da in diesen Kästen die Bände in doppelten Reihen gestellt wurden, so hat der Gefertigte versucht, durch Anfertigung eines genauen Stellungsplanes auf Millimeterpapier den Aufstellungsort eines jeden Bandes ersichtlich zu machen.

Wird nach jeder Benützung die hier klar vorgeführte Ordnung wiederhergestellt, so wird man jederzeit ohne Zeitaufwand das Gesuchte finden können.

Zum Schlusse noch einige persönliche Bemerkungen: Infolge des ungeheuren vorliegenden Materiales war die Arbeit langwierig, umso mehr, als dem Gefertigten nur eine dienstfreie Zeit dafür zu Gebote stand. Doch wurde ihm diese Arbeit wesentlich erleichtert, vor allem durch sein eigenes Interesse an ihr. Der Gefertigte war in der Lage, drei Jahrhunderte deutschen Stadtlebens gleichsam mitzuerleben, ein unschätzbarer Gewinn für seine wissenschaftliche Weiterbildung, wofür er dem löblichen Gemeinderat sich zu Dank verpflichtet fühlt. Erleichtert wurde ihm seine Aufgabe auch durch das Vertrauen, welches ihm vom hochgeehrten Herrn Bürgermeister und vom hochlöblichen Gemeinderate während der dreijährigen Dauer seiner Arbeit entgegengebracht wurde.

Insbesondere fühle er sich dem hochgeehrten Herrn Bürgermeister für die freundliche Aufmunterung und sein liebenswürdiges Entgegenkommen zum herzlichsten Danke verpflichtet.

Möge aus dem mühsamen Werke recht viel Nutzen für die Stadt Steyr hervorgehen.

Steyr, am 14. August 1907.

Dr. Alfred Hackel m. p

Der Herr Referent verliest den ausführlichen Bericht des Herrn Professors Dr. Hackel und stellt namens der Sektion den Antrag, der löbliche Gemeinderat wolle dem Herrn Professor Dr. Hackel für die so fachmännische, gewissenhafte und sorgfältige Ausführung des umfangreichen Auftrages den Ausdruck des besonderen Dankes schriftlich erteilen.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 18 349.

7. Rekurs gegen eine Armenrats-Entscheidung.

Hierüber liegt folgender Sektionsantrag vor:

Der durch den o.-ö. Landesausschuß eingebrachte Rekurs der Frau Ida Zeller um Erhöhung des Erziehungsbeitrages ihrer zwei Kinder wird aus den Gründen der I. Instanz keine Folge gegeben.

Herr G.-R. Tribrunner stellt den Gegenantrag auf Erhöhung der Unterstützung auf monatlich 10 *K*, welcher in der Minorität bleibt.

Hierauf wird der Antrag der Sektion mit Majorität angenommen. — Z. 17.456.

II. Sektion. Referent: Sektionsobmann-Stellvertreter Herr G.-R. Ferdinand Reitter.

8. Zuschrift des k. k. Stadtschulrates Steyr betreffs Pauschalierung der Lehrmittel-Erfordernisse und für die Schüler-Bibliotheken der hiesigen Volks- und Bürgerschulen.

Diese Erfordernisse betragen:

Für die Bürgerschule 140 *K*, für die sechs Volksschulen à 35 *K* = 210 *K*; für Bibliotheks-Pauschalien, und zwar für die Bürgerschule 50 *K*, für die sechs Volksschulen à 20 *K* = 120 *K*, zusammen 520 *K*.

Die Sektion stellt hierüber den Antrag:

Der löbliche Gemeinderat wolle diesem Vorschlage seine Zustimmung erteilen, Forderungen jedoch, welche über dieses Pauschale hinausgehen, nicht bewilligen. Die angeschafften Lehrmittel und Bücher sind in das Schulinventar aufzunehmen.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 17.389.

9. Ansuchen eines Schulleiters um Gewährung eines Quartiergeldes an Stelle der Naturalwohnung.

Ueber das vorliegende Ansuchen des Herrn Oberlehrers Karl Feicht beantragt die Sektion, es wolle dem Gesuchsteller aus den angeführten Gründen mit 1. November das Wohnungspauschale bewilligt und die Wohnung bis zum Novembertermin ausgeschrieben werden.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 18.819.

10. Subventions- und Spendengesuche.

Ueber Antrag der Sektion werden folgende Spenden bewilligt:

1. Dem Philosophen-Unterstützungsverein an der Wiener Universität 10 *K*.
2. Der „Deutschen Gewerbeschule" in Hohenstadt 10 *K*.
3. Dem Bienenzüchterverein für Steyr und Umgebung 20 *K*.
4. Dem Musikverein in Steyr für dessen Schule 200 *K*.
5. Für die Abgebrannten des Marktes Pabneukirchen 50 *K*.

Abgewiesen wurden:

1. Das Ansuchen zur Erbauung eines Siechenhauses für den Proßnitz-Weiperter Bezirk. — Z. 19.405.
2. Das Ansuchen des Kirchenbauvereines in Michldorf. — Z. 17.092.
3. Das Ansuchen des Ortsschulvereines Frauenberg in Steiermark. — Z. 17.755.

11. Amtsbericht über den Stadtkassa-Journals-Abschluß pro Mai 1907.

Die städt. Rechnungskanzlei berichtet über die Einnahmen und Ausgaben bei der Stadtkassa wie folgt:

Einnahmen im Monate Mai 1907	103.483	*K* 25	*h*
Hiezu Kasserest vom Vormonat	45.796	„ 57	„
Gesamt-Einnahmen .	149.279	*K* 82	*h*
Ausgaben im Monate Mai 1907	62.372	„ 46	„
Kasserest für den Monat Juni 1907 . .	86.907	*K* 36	*h*

Zur Kenntnis. — Z. 19.369.

12. Kombinierter Antrag der II. und IV. Sektion in Spitalangelegenheit.

Liegt folgender Antrag vor:

Antrag

gestellt in der kombinierten Sitzung der II. und IV. Sektion am 30. August in Angelegenheit der am 2. August eingebrachten Anträge des Herrn G.-R. Tribrunner und Genossen über die Spitalbaufrage.

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen: Es wird die III. Sektion des Gemeinderates beauftragt, Informationen über bestehende verschiedene öffentliche Krankenhäuser in Orten mit ähnlicher Einwohnerzahl wie Steyr, deren Größe, Belegraum, Einrichtung, Erstehungskosten und dergleichen einzuholen; geeignet erscheinende derartige Spitäler kommissionaliter zu besichtigen und auf Grund solcher Art gesammelter Erfahrungen die Ausschreibung zur Anfertigung von Plänen und Kostenvoranschlägen zur Errichtung eines öffentlichen Spitales in Steyr unter Zusicherung von Prämien für die drei besten Arbeiten vorzubereiten und dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorzulegen.

Der Herr Vorsitzende eröffnet hierüber die Debatte.

Herr G.-R. Millner sagt, er würde sich dem Sektionsantrage anschließen, aber er habe das Gefühl, daß damit der Sache nicht rasch genug gedient werde. Der Gemeinderat kann sich klar sein, daß er in absehbarer Zeit nicht in der Lage sein wird, jene Mittel aufzubringen, um ein modernes Spital mit 80—100 Betten, welches gering gerechnet 800.000 *K* kostet, zu erbauen, da die Gemeinde dermalen nur über einen Betrag von rund 300.000 *K* verfüge und ein Anlehen die Erhöhung der Gemeinde-Umlage notwendig machen würde, was wohl gänzlich ausgeschlossen sei. Er glaube, daß das 60jährige Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers ein günstiger Anlaß wäre, den Spitalbaufond durch Einleitung einer allgemeinen Subskription zu erhöhen. Die Steyrer Sparkassa und die österr. Waffenfabrik dürften sich gewiß mit namhaften Beträgen beteiligen.

Redner bespricht in längerer Ausführung die Uebelstände im gegenwärtigen Spitale, die infolge Raummangels zutage treten und betont, daß eine rasche Abhilfe notwendig sei. Er stelle daher den Vermittlungsantrag, es sei auf den Armenhausgründen ein zwei Stock hohes Gebäude, ein chirurgischer Pavillon um zirka 150.000 *K* zu erbauen. Dadurch würde das alte Spital rasch entlastet und komme die Gemeinde später in die Lage, ein neues Krankenhaus zu erbauen, so könne sie dieses Gebäude später für Armenzwecke verwenden.

Herr G.-R. Sommerhuber gibt bekannt, daß er sich privatim an verschiedene Kongregationen gewendet habe, aber keine wäre in der Lage, in Steyr ein Spital zu erbauen. Redner hat vom Grazer Landesausschusse Informationen und Pläne über steiermärkische Spitäler erhalten, welche er mitteilt. Nach seiner Ansicht würde ein Spital in Steyr mit 200 Betten auf 700.000 *K* zu stehen kommen.

Redner beantragt schließlich die Einsetzung eines Komitees zur Beratung der Spitalsfrage.

Herr G.-R. Dantlgraber begrüßt es mit Freude, daß man endlich daran geht, sich mit der Spitalsfrage zu beschäftigen, und daß man einsieht, daß das gegenwärtige Spital den Verhältnissen nicht mehr entspricht. Es sei die höchste Zeit, daß diesen Uebelständen abgeholfen werde. Er sei jedoch entschieden dagegen, daß durch den Bau eines Spitales die Gemeinde-Umlagen erhöht werden, da diese erhöhten Umlagen wieder nur die Unbemittelten treffen würde.

Er unterstütze auch den Antrag des Herrn G.-R. Sommerhuber, daß zur Beratung der Vorarbeiten, Einleitung einer Sammlung ein Komitee gewählt werde. Der Gemeinderat erfülle eine menschliche Pflicht, wenn er darangehe, dafür zu sorgen, daß auch der arme Mensch bequem und anständig in einem Spitale liegen könne, und deshalb bitte er, den gestellten Antrag des Herrn G.-R. Sommerhuber anzunehmen. Der Gemeinderat werde sich dafür große Sympathien in der Bevölkerung erringen.

Herr G.-R. Heindl bemerkt, die Sektion habe die Anschauung gehabt, daß man vorher mit Ziffern aufweisen müsse, was denn ein Spital eigentlich kostet, bevor man an die Bevölkerung um Leistung von Spenden und Beiträgen herantrete.

Herr G.-R. Schertler wünscht, daß man auch an die Regierung wegen einer Beitragsleistung herantrete.

Herr G.-R. Tribrunner dankt dem Herrn G.-R. Millner für die Klarlegung der Uebelstände im gegenwärtigen Spitale. Wenn der Bau eines modernen Spitales auch noch auf Schwierigkeiten stoße, so könne man doch mit Freuden konstatieren, daß wenigstens der Wille vorhanden ist. Wenn für die Kaserne nicht mehr geschehen wäre, als für das Spital, hätten wir heute noch keine Kaserne.

Herr G.-R. Wöll glaubt, man solle mit dem Aufrufe an die Bevölkerung wegen Beitragsleistung zum Spitalbau bis zum nächsten Jahre warten, da man bis dahin auch im Besitze von Plänen und Kostenvoranschlägen sein könne.

Der Herr Vorsitzende bemerkt, es falle ihm schwer, diese vielen, teilweise diametral gegenüberstehenden Anträge zur Abstimmung zu bringen. Er halte den Antrag des Herrn G.-R. Sommerhuber, ein Komitee zu wählen, welches das bis heute vorliegende Material zu beraten habe, für praktisch. Herr G.-R. Tribrunner hat das Spital mit der Kaserne verglichen; diese beiden Fragen seien in keine Parallele zu stellen, denn der Bau eines Spitales sei ein Werk der Humanität, das sehr viel Geld kostet und dessen Wirkung sich nicht in Gulden und Kreuzer ausdrücken lasse, während der Kasernbau eine fruchtbringende Kapitalsanlage sei, welche einen direkten und indirekten hohen wirtschaftlichen Nutzen für die Stadt hat; der nicht nur für die Gemeinde, sondern für sehr breite Schichten der Bevölkerung von großem Werte ist. Diese beiden Dinge lassen sich also miteinander gar nicht vergleichen.

Die Herren G.-R. Millner und Sommerhuber ziehen hierauf ihre Anträge zurück.

Herr G.-R. Heindl stellt zum Sektionsantrag den Zusatzantrag, daß die III. Sektion mit den Obmännern der übrigen Sektionen ein Komitee bilden, welches die Spitalfrage zu beraten und seinerzeit hierüber dem Gemeinderate zu berichten habe.

Hierauf wird der Antrag der II. und IV. Sektion mit dem Zusatzantrage des Herrn G.-R. Heindl einstimmig angenommen.

III. Sektion. Referent: Sektionsobmann-Stellvertreter Herr G.-R. Leopold Anzengruber.

13. Erteilung der Zustimmung zur Vergrößerung des Kanales nächst dem Hause Gleinkergasse 33.

Sektionsantrag: Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen: Es werde dem Gesuchsteller Herrn Karl Obermayr bewilligt, auf seine Kosten in die der Stadtgemeinde gehörige Grundparzelle Nr. 976/2 einen Verbindungskanal zum öffentlichen Straßenkanal legen zu dürfen, und zwar auf jederzeit zulässigem Widerruf. — Einstimmig nach Antrag. — Z. 18.457.

14. Ansuchen des Herrn Hugo Drahowsal um Bewilligung zur Aufstellung eines Lichtbilder-Apparates im Stadttheater.

Der Sektionsantrag hierüber lautet:

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, das Gesuch des Herrn Drahowsal abzulehnen, da bei der ersten kommissionellen Lokalaugenscheinnahme weder ein ausgearbeitetes Projekt vorgelegen, noch ein protokollarisches Gutachten über die Feuersicherheit und eine zustimmende Erklärung des dermaligen Theaterdirektors vorhanden ist.

Herr G.-R. Dantlgraber stellt den Antrag, dem Gesuchsteller auch zu bedeuten, daß es ihm freistehe, ein neuerliches Ansuchen unter Beibringung eines ausgearbeiteten Projektes einzubringen, worüber eine neuerliche Kommission abzuhalten sei.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des Herrn G.-R. Dantlgraber mit 10 Stimmen abgelehnt und hierauf der Antrag der Sektion mit Majorität angenommen. — Z. 19.304.

15. Ansuchen um Ueberlassung eines Magazins im städt. Gebäude Grünmarkt 27 (Gendarmerie-Kaserne)

Ueber das vorliegende Ansuchen des Herrn Karl Dersler, Gastwirt hier, beantragt die Sektion: Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, es werde das vorliegende Ansuchen abgelehnt, weil das hier in Frage kommende Magazin im Neutorgebäude für die Gemeinde selbst unentbehrlich ist und die Anbringung eines Schutzdaches auf dem anstoßenden Platze aus öffentlichen Rücksichten nicht empfohlen werden kann.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 17.747.

16. Ansuchen um Aufstellung einer zweiten Gaslaterne am Schiffweg.

Der Sektionsantrag hierüber lautet:

Nachdem diese Angelegenheit durch Versetzung einer bestehenden Laterne abgeholfen werden kann, wird beantragt, der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, über dieses Ansuchen zur Tagesordnung überzugehen.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 19.084.

17. Ansuchen der Nutznießerin Eisenprobst um einen Zuschuß zu den Erhaltungskosten des Hauses Nr. 22 Mittere Gasse.

Der Sektionsantrag hierüber lautet:

Der löbliche Gemeinderat wolle auf das vorliegende Ansuchen nicht eingehen, da die Erhaltung dieses Hauses in erster Linie im Interesse der Nutznießerin ist und dieselbe auch hiezu die erforderlichen Mittel besitzt.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 17.969.

IV. Sektion. Referent: Sektions-Obmann Herr G.-R. Leopold Köstler.

18. Zuschrift des k. k. Stadtschulrates über das Erfordernis an Armenlernmitteln pro Schuljahr 1907/08.

Der Sektionsantrag hierüber lautet:

Der löbliche Gemeinderat wolle den seitens des k. k. Stadtschulrates geforderten Betrag per 2873 *K* 33 *h*, darunter 844 *K* 30 *h* aus der Stadtkasse, für Armenlernmitteln für das Schuljahr 1907/08 bewilligen.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 17.388.

19. Neuerliche Zuschrift der k. k. o.-ö. Landwirtschafts-Gesellschaft in Linz betreffs der Abhaltung der Koch- und Haushaltungs-Wanderkurse.

Der Sektionsantrag hierüber lautet:

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, daß der Zweigverein Steyr des o.-ö. Lehrervereines ersucht werde, wegen Durchführung der von der k. k. o.-ö. Landwirtschafts-Gesellschaft geplanten Kochkurse ein Komitee bilden zu wollen, welches sich mit der Gemeinde-Vorstehung wegen Verwendung der bereits bewilligten Subvention von 200 *K* und wegen Benützung der Küche im Industriegebäude ins Einvernehmen setzen wolle.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 18.412.

20. Ansuchen um Beteilung aus den kaufmännischen Kranken-Stiftungen.

Liegen folgende Sektionsanträge vor:

a) Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, daß dem Bittsteller Robert Nitsche über Antrag des hiesigen Handelsgremiums für die Monate August, September und Oktober je 40 *K*, zusammen 120 *K*, aus den Zinsen der bestandenen Gremialkrankenkasse bewilligt werden.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 18.103.

b) Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, daß dem Gesuchsteller Franz Zemene die vom hiesigen Handelsgremium vorgeschlagenen 120 *K* pro August, September und Oktober 1907 aus den Zinsen der bestandenen Gremialkrankenkasse bewilligt werden. — Einstimmig nach Antrag. — Z. 16.893.

c) Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, daß dem Gesuchsteller Josef Fuchs aus der Stiftung des bestandenen kaufmännischen Krankenvereines die vom hiesigen Handelsgremium vorgeschlagenen 300 *K* bewilligt werden.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 19.616.

d) Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, daß dem Gesuchsteller Johann Hauser aus den Zinsen der Stiftung der bestandenen Gremialkrankenkasse die vom hiesigen Handelsgremium in Vorschlag gebrachten 120 *K* pro September, Oktober und November je 40 *K* bewilligt werden.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 19.743.

21. Ansuchen um Ueberlassung des Turnsaales im Bürgerschulgebäude.

Der Sektionsantrag lautet:

Der löbliche Gemeinderat wolle dem Frl. Anna Pehersdorfer die Benützung der Turnhalle im Bürgerschulgebäude zur Abhaltung eines Privatunterrichtes an Montagen und Donnerstagen von ½6 bis ½7 Uhr, das ist jedesmal eine Stunde, gegen Vergütung von 24 *K* für Beleuchtung und Beheizung für das Schuljahr 1907/08 unter den sonstigen gleichen Bedingungen wie bisher bewilligen.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 18.481.

Dringlichkeitsantrag betreffend das Ansuchen der Schuhmacher-Genossenschaft um Ueberlassung des Zeichensaales im Bürgerschulgebäude.

Nach Annahme der Dringlichkeit stellt die Sektion den Antrag: Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, daß der Schuhmacher-Genossenschaft die angesuchte Benützung des Zeichensaales im Bürgerschulgebäude zur Erteilung eines Fachunterrichtes an ihre Lehrlinge in den Monaten Oktober 1907 bis April 1908 an Sonntagen nachmittags ohne Entschädigung bewilligt werde.

Einstimmig nach Antrag. — Z. 19.822.

Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

Der Vorsitzende:

Die Verifikatoren:

Der Schriftführer:

Druck von F. Bruckschweiger in Steyr. 07 9

Anhang
zum Protokolle über die Sitzung des Gemeinderats Steyr am 6. September 1907

Vertraulicher Teil.

I. Sektion. Referent: Sektionsobmann Stellvertreter Herr Hans Millner.

1. Gesuche um Bürgerrechtsverleihung das vorliegende Ansuchen des Anton Fiala um Bürgerrechtsverleihung ist gegenstandslos da Bittsteller gestorben.

2. Personalansuchen

a. Über die Eingabe des Herrn Polizei-Inspektors um definitive Anstellung des prov. Wachmanns Isidor Auer und über das vorliegende Amtsbericht stellt die Sektion den Antrag:
Der löbl. Gemeinderat wolle unter Bezugnahme auf den Amtsbericht beschließen, den provisorisch angestellten Wachmann Isidor Auer zum definitiven zu ernennen.
Einstimmig nach Antrag Z. 177 Präs.

b. Liegt vor das Ansuchen des Wachmanns Josef Seisberger um Vorrückung in die höhere Gebühr.
Antrag:
Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, vor der nächsten Präliminärberatung überhaupt keine Verrückungen zu bewilligen.
Einstimmig nach Antrag Z. 175 Präs.

c. Subventionierung der Kindergärtnerin
Der Sektionsbericht u. Antrag hierüber lautet:
Es sind auf Grund der Ausschreibung in den hiesigen Lokalblättern und der Linzer-Tagespost 6 Gesuche eingelangt und hat sich die Sektion nach eingehender Prüfung derselben für Rosa Liebscher welche besondere Empfehlungen aufzuweisen hat, entschlossen.
Die Sektion stellt daher den Antrag:
Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, es sei dem Fräul. Rosa Liebscher die in der Ausschreibung fixierte Subvention gegen Einhaltung der Ausschreibungsbedingnisse zuzusenden.
Einstimmig nach Antrag Z. 17816.

4. Besetzung einer Reservewachmannstelle.
Die Sektion beantragt die frei gewordene prov. Reservewachmannstelle dem Petenten Karl Grabner Fabriksarbeiter in Steyr, der bereits für diesen Posten in Vormerkung genommen wurde, zu verleihen.
Einstimmig nach Antrag Z 164 Prs.

Hierauf Schluss der vertraulichen Sitzung.

Der Vorsitzende
Die Verifikatoren
Schriftführer.